

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Nibelungen

Hebbel, Friedrich

Leipzig, [1925]

Erste Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)



Isenland, Brunhilds Burg. Früher Morgen.

ERSTE SZENE

Brunhild und Frigga kommen von entgegengesetzten Seiten.

BRUNHILD: Woher so früh? Dir trieft das Haar von Tau,
Und dein Gewand ist blutbesprengt.

FRIGGA: Ich habe
Den alten Göttern, eh' der Mond zerbrach,
Ein Opfer dargebracht.

BRUNHILD: Den alten Göttern!
Jetzt herrscht das Kreuz, und Thor und Odin sitzen
Als Teufel in der Hölle.

FRIGGA: Fürchtest du
Sie darum weniger? Sie können uns
Noch immer fluchen, wenn auch nicht mehr segnen,
Und willig schlacht' ich ihnen ihren Bock.
Oh, tätest du es auch! Du hättest Grund,
Wie keine zweite.

BRUNHILD: Ich?

FRIGGA: Ein andermal!
Längst sollt' ich dir erzählen. Heute ist
Die Stunde endlich da.

BRUNHILD: Ich glaubte schon,
Sie werde erst mit deinem Tode kommen,
Drum drängt' ich dich nicht mehr.

FRIGGA: So merke auf!
Urplötzlich trat aus unserm Feuerberg
Ein Greis hervor, und reichte mir ein Kind,
Samt einer Runentafel.

BRUNHILD: In der Nacht?

FRIGGA: Wie weißt du's?

BRUNHILD: Manches hast du schon im Schlaf
Verraten, denn du sprichst, wenn dir der Mond
Ins Antlitz scheint.

FRIGGA: Und du behorchst mich? – Wohl! –
Um Mitternacht! Wir wachten bei der Leiche
Der Königin. Sein Haar war weiß wie Schnee
Und länger, als ich's je bei einem Weibe
Gesehen habe, wie ein weiter Mantel
Umwallt' es ihn, und hinten schleppt' es nach.

BRUNHILD: Der Geist des Bergs!

FRIGGA: Ich weiß es nicht. Er sprach
Kein einz'ges Wort. Das Mägdlein aber streckte
Die Händchen nach der goldnen Krone aus,
Die auf dem Haupt der Toten funkelte,
Und, wunderbar, sie paßte.

BRUNHILD: Wie! Dem Kinde?

FRIGGA: Dem Kinde! Ja! Sie war ihm nicht zu weit
Und ward ihm später nie zu eng!

BRUNHILD: Wie meine!

FRIGGA: Wie deine, ja! Und wunderbarer noch:
Das Mägdlein war dem Kinde, das der Toten
Im Arme lag und das sogleich verschwand,



Leoni Kollb

FRIGGA: Nun, er war alt, und wir erschraken nicht,
Wir riefen einen andern. Dem gelang's,
Sie zu besprengen, doch er wurde stumm,
Als er sie segnen wollte, und ihm kehrte
Die Sprache niemals mehr zurück.

BRUNHILD: Der dritte?

FRIGGA: Der fand sich lange nicht! Wir mußten einen
Aus weiter Ferne rufen, der von allem
Nichts wußte. Der vollbrachte dann das Werk,
Doch als er kaum zu Ende war, so fiel
Er um, und niemals stand er wieder auf!

BRUNHILD: Das Mägdlein aber?

FRIGGA: Wuchs und wurde stark,
Und seine kind'schen Spiele dienten uns
Als Zeichen unsres Lassens oder Tuns
Und trogen nie, wie's uns die Runentafel
Voraus verkündigt hatte.

BRUNHILD: Frigga! Frigga!

FRIGGA: Ja! Ja! Du bist es selbst! Erkennst du's endlich?
Nicht in der Kammer, wo die Toten stäuben,
Im Hekla, wo die alten Götter hausen,
Und unter Nornen und Valkyrien
Such' dir die Mutter, wenn du eine hast! –
Oh, hätte nie ein Tropfen heil'gen Wassers
Die Stirne dir benetzt! Dann wüßten wir
Wohl mehr!

BRUNHILD: Was murmelst du?

FRIGGA: Wie ging es zu,
Daß wir uns diesen Morgen, statt im Bett,
Unausgekleidet auf den Stühlen fanden,
Die Zähne klappernd und die Lippen blau?

BRUNHILD: Wir müssen plötzlich eingeschlafen sein.

FRIGGA: Ist das uns schon begegnet?

BRUNHILD: Nie zuvor.

FRIGGA: Nun denn! Der Greis war hier und wollte reden!

Mir ist sogar, als hätt' ich ihn gesehn,
Wie er dich rüttelte und mich bedrohte,
Dir aber ward durch einen dicken Schlaf
Das Ohr verstopft, weil du nicht hören solltest,
Was dir beschieden ist, wenn du beharrst,
Drum bring ein Opfer dar und mach' dich frei!
Oh, hätte ich dem Priester nicht gehorcht,
Als er mich drängte! Doch ich hatte noch
Die Tafel nicht entziffert. Tu es, Kind,
Denn die Gefahr ist nah'.

BRUNHILD: Gefahr?

FRIGGA: Gefahr!

Du weißt, der Flammensee ist längst erloschen,
Der deine Burg umgab.

BRUNHILD: Und dennoch blieb

Der Recke mit der Balmungsklinge aus,
Der hoch zu Rosse ihn durchreiten sollte,
Nachdem er Fafners blut'gen Hort erstritt.

FRIGGA: Ich las wohl falsch. Doch dieses zweite Zeichen

Kann mich nicht täuschen, denn ich weiß es lange,
Daß deiner in der Stunde der Entscheidung
Die Offenbarung harret. So opfre, Kind!
Vielleicht stehn alle Götter unsichtbar
Um dich herum und werden dir erscheinen,
Sobald der erste Tropfen Blutes rinnt.

BRUNHILD: Ich fürchte nichts. (Man hört Trompeten.)

FRIGGA: Trompeten!

BRUNHILD: Hörst du sie
Zum erstenmal?

FRIGGA: Zum erstenmal mit Angst.
Die Zeit des Distelköpfens ist vorüber,
Und eh'rne Häupter steigen vor dir auf.

BRUNHILD: Heran! Heran! Damit ich dieser zeige,
Daß ich noch immer siegen kann! Als hier
Der See noch flammte, eilt' ich euch entgegen,
Und freundlich, wie ein Hund vor seinem Herrn
Beiseite springt, entwich das treue Feuer
Vor mir und teilte sich nach links und rechts:
Jetzt ist die Straße frei, doch nicht der Gruß.

(Sie besteigt während dem ihren Thron.)

Nun stoßt die Pforten auf und laßt sie ein!
Wer auch erscheinen mag: sein Kopf ist mein!

